

Informationen

Die Altersempfehlung für Schulen ist 3. + 4. Klasse, die Dauer pro Klasse bezieht sich auf zwei Schulstunden.

Für Firmen wird der Einsatz individuell abgestimmt.

Auf Wunsch können auch Kindertagesstätten besucht werden. Dieser Einsatz wird etwas einfacher gestaltet.

Die Durchführung erfolgt von zwei Inklusionsbeauftragten.

Die Einrichtungen erhalten verschiedene Materialien rund um das Thema Inklusion, z.B. Karten mit der Braille-Schrift, Gebärdensprache, eine Bücher- und Infoliste mit den eingesetzten Materialien, Film- und Linktipps.

Die Inklusionsbeauftragten haben keinen pädagogischen Auftrag.

Allgemeines

Für die Durchführung wurde für die Inklusionsbeauftragten ein Handout erstellt, welches zur Orientierung in der Praxis dient.

Nach Absprache und entsprechenden Voraussetzungen ist auch ein kleiner Rollstuhl-Parcour möglich.

Bei Fragen rund um den Inklusionskoffer wenden Sie sich bitte an:

- Inklusionsbeauftragte Freudenberg Steffi Gebert, 09627 / 92 49 22 0 inklusionsbeauftragte@gemeinde-freudenberg.de
- Inklusionsbeauftragte Hirschau Geli Schütz, 0176 / 22 22 80 49 inklusionsbeauftragte@hirschau.de

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

Kurz-Leitfaden Inklusionskoffer



**Inklusionsbündnis
Amberg-Sulzbach**

www.inklusion-am-as.de

„Es ist normal, verschieden zu sein“
(Richard von Weizsäcker)

Vorwort



2024 wurde die Bandbreite des Inklusionsbündnisses Amberg-Sulzbach um ein neues Angebot erweitert:

Der Inklusionskoffer wurde ins Leben gerufen.

Grundgedanke ist, Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Menschen mit und ohne Behinderung die Möglichkeit zu geben, verschiedene Beeinträchtigungen selbst zu erfahren. Das Verständnis für Menschen mit Handicap kann so verbessert und die eigene Sichtweise überdacht und verändert werden. Barrieren und Unsicherheiten sollen abgebaut werden.

Der Inklusionskoffer



Inhalt des Koffers

- Aktivitätsringe
- Augenbinden
- Ballkissen
- Memory
- Gewichtsmanschetten
- Spielseile
- Turnbeutel
- Wäscheseil
- Verschiedene Bücher
- Desinfektionstücher
- u.v.m.

Durch die eingesetzten Materialien sollen die Kinder seh-, hör- und körperliche Beeinträchtigungen nachempfinden können.